

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887

22 (13.4.1887)

Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

„Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Ar. 22.

Offenburg, Mittwoch den 13. April

1887.

Die Herbolzheimer Naturbleiche

eröffnet. Bleichgegenstände übernimmt und besorgt bestens
Offenburg. 3.1 **Jos. Bumüller.**

Baden-Baden.

Große Möbel-Versteigerung von feinen & gediegenen Möbeln.

Wegen Aufgabe einer Möbelfabrik wird am
Mittwoch den 13. April, Nachm. 2 Uhr, im
Saale zum Hotel Baldreit in Baden

öffentlich versteigert:

- 1 Saloneinrichtung in schwarzem Holz,
- 1 Eßzimmereinrichtung in Eichenholz,
- 1 Schlafzimmereinrichtung in Eichenholz,
- 2 do. in amerikanisch Nußbaum,
- sowie 1 Herren und 2 Damenschreibtische, 2 Garnituren Polster-
möbel, 3 Chaiselongues, 5 große Spiegel, Teppiche und Vorhänge.

Liebhaber zu dieser günstigen Gelegenheit ladet ergebenst ein.
Rehler, Auktionator.

Für die Möbel jede Garantie übernommen.

Wir bringen unser großes Lager in

Glas- Porzellan- u. Steingut- Waaren

in empfehlende Erinnerung. — Ausschuß-Waare in
Fein-Porzellan gegenwärtig sehr günstig auf Lager.
Steingutröhren in bester rheinischer Waare zu
Wasserleitungen, Abtritten zc. zu Fabrikpreisen.

Hofstetter & Kunst
Offenburg, Kornstraße.

Möbel-Transport

mit oder ohne gedeckten Möbelwagen.

Halte mich den geehrten Herrschaften bei Umzügen in hiesiger
Stadt, sowie nach auswärts nach allen Gegenden bestens empfohlen.
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. 0.4
Offenburg. **B. Huber, Metzgerstraße 260.**

Ein Küfer,

tüchtig und bewandert in seinem
Handwerk, sucht Stellung. Näheres
durch die Exped. d. Bl. 2.1

Kellnerinnen

gesucht für Auswärts.
3 2 **Schild-Stehle.**

Einige tüchtige 2.2

Köchinnen

finden Stellen nach Auswärts.
Näheres bei **Schild-Stehle.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche,
der Lust hat, das Schmiedhand-
werk zu erlernen, kann sofort
eintreten bei **Valentin Goh,**
Schmiedmeister in Schutterwald.

Für kirchlichen Gebrauch

Doppeltrafinirtes
Lampenöl, Wachsstöcke
und Kerzen

empfiehlt 6.1
Adolf Spinner.

Malta-Kartoffeln

bei **Anton Seeger.**

I^a Kernseife

zu 24 Pfennig per Pfund bei
5.4 **C. Dösch.**

Junge Geisenfelle

(Bickelfelle) kauft zu höchsten
Tagespreisen

Kürschner Burg,
6.3 **Frommstraße 180.**

„Aechter Med. Tokayer Ausbruch“

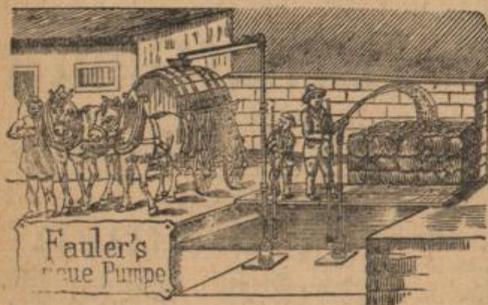
ist das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. Enthältlich in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Originalflaschen à 1.50 Mk. und 75 Pfg. bei **Wilhelm Frank in Offenburg**, Gerberstraße.

64

O. Frike's Bernsteinslack

zum Selbstlackiren von Fußböden. Alleinverkauf bei **Max Wenk, Offenburg.**

6.5



Fauler's pat.
Jauche-Pumpe
sowie
Jauchevertheiler
verschiedener Konstruktionen empfohlen zu billigsten Preisen
J. Jenewein & Cie.
Offenburg.

0.4

2.1 Dung

einen Haufen, hat zu verkaufen **Vincens Maier in Ohlsbach.**

Offenburg.

Filtrirapparate,

einfachster Konstruktion, in welchen trübe Weine und Weinreste beim Abfüllen vollständig hell filtrirt werden, fertigt an und hält stets vorräthig 3.3

Ph. Kirsch, Kupferschmied.

Interessenten sind freundlichst eingeladen, Einsicht zu nehmen.

Alle Sorten 3.3

Kautschuk-Stempel

Medaillons - Stempel liefert zu Fabrikpreisen

L. Arensler,

Mekgerstraße 268, Offenburg.

Prekhefe

täglich frische Waare bei **Andreas Brischle,**

4.4

Steinstraße 306.

Ritterstraße 341a ist eine **Manjardenwohnung** an eine ruhige Familie zu vermieten. 2.1

Dr. Löwenstamms Puritas la.

gibt grauen Haaren und Bärten schon nach wenigen Tagen die ursprüngliche dunkle Farbe wieder, reinigt den Haarboden und befördert den Haarwuchs. (2 Mk. 50 Pfg. per Flasche). **Franko** zu haben bei **G. Bäck, München**, Salvatorstraße 3 10.2

Versteigerungen.

Dinglingen.

Mittwoch, 20. April, 8 Uhr, im Rathhause, aus dem Nachlasse der Andr. Kopf Wittwe: Neben und Ackerfeld, taxt zu 1400 M. **Nietersheim.**

Dienstag, 19. April, 4 Uhr, im Rathhause, aus dem Nachlasse des Andr. Bofler: Wohnhaus mit Garten und Ackerfeld, taxirt zu 4000 M.

Lhiergarten.

Donnerstag, 14. April, 1 Uhr, im Rathhause, durch die Sparkasse Haslach: das früher dem And. Wiegert gehörige Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Neben und Ackerland, taxt zu 3500 M.

11 m.

Samstag, 23. April, 2 Uhr, im Rathhause, aus dem Nachlasse der Jos. Möglich Wittwe: Ackerfeld, taxt zu 1050 M.

Oberkirch.

Donnerstag, 14. April, halb 6 Uhr, vor dem Bad. Hof, aus dem Nachlasse des Schindelmachers Math. Roman: Weiszeug, verziertes Hausrath, Faß- und Bardgeschirre, Wein und vorräthige Schindeln. **Ringelbach.**

Donnerstag, 14. April, Abend 6 Uhr, im Salmen, durch die Gemeinde: ca. 3 Morgen Eichenbofsch zum Schälen, mit Rinde und Holz.

Holzversteigerungen.

Durch die G. v. Schauenburg'sche Gutsverwaltung am 14. April, 2 Uhr, in der Kranzwirtschaft **Gaisbach** (Stämme und Brennholz).

Durch die Gem. Schutter am 14. April, 8 Uhr, beim Kaserwirthshaus in Heiligenzell (Stämme).

Durch die Gemeinde Altdorf am 14. April, halb 9 Uhr, im Waldhütte (Stämme).

Zwangsversteigerungen.

Oberweier.

Montag, 25. April, 8 Uhr, im Rathhause, dem Müller Kav. Guld Wohnhaus mit Mahlmühle, Stallung, Scheuer, Hausgarten, Wiese und Ackerfeld, taxt zu 12,000 M.



Feuchte Sitzung

heute Dienstag Abend 7 Uhr. Die noch vorhandenen Otereier mitzubringen. Herr Geith als G.

Nach dem Erdbeben. Die Spielt in Nizza. Frau (in die Stuhltretend): Was ist denn das? (sich scheint gar, Biette, Du hast hier einen Soldaten bei Dir in der Küche!? - Biette kommt denn der hierher? - Biette: Ach, Madame, ich weiß wirklich nicht auf welche Weise er hierherkommt - aber jest, bei diesem Erdbeben geschah so viele seltsame Dinge!

Vorsichtig. Oberförster: Nun, lassen Sie mich nun einmal nicht in die Jagd gehen. Aber vorher entschuldigen Sie mich noch einen Augenblick. Ich möchte zum Agenten K. - Sonntagjäger: Was wollen Sie denn dort? - Oberförster: Mich in die Versicherung einkaufen. --

Es i
dehntes
Kräfte
kaum g
dessen
eine
finanzi
den B
zu ge
Anstell
der B
nicht u
außerd
Nichtu
selbstv
sekretär
ten Ar
unberü
streng
Aufgab
dem i
Stellun
fragen
erweite
zur G
unerlä
- un
daß im
Arbeits
Partei
daß de
danken
der Ar
sten S
gemäß
Grund
innerer
Erfolg
licher
rechnen
In
der A
Vorbil
vier
zu hal
gestatt
auch
verbot
Am
ein all
beitert
etwa
legirte
Oster
ersten
tars f
eines

Arbeitersekretär in der Schweiz. Schluß.

Es ist freilich ein sehr ausgedehntes Arbeitsgebiet, welchem die Kräfte eines einzigen Mannes kaum gewachsen sein dürften. In dessen hofft die Arbeiterschaft auf eine baldige Erweiterung der finanziellen Unterstützung durch den Bundesrath und die dadurch zu gewinnende Möglichkeit der Anstellung weiterer Kräfte. Da der Bund eine politische Partei nicht unterstützen darf, die Arbeiter außerdem verschiedenen politischen Richtungen angehören, so ist es selbstverständlich, daß der Arbeitersekretär als Vertreter der gesammten Arbeiterschaft, politische Fragen unberührt lassen und sich stets streng auf die wirtschaftlichen Aufgaben beschränken muß. Trotzdem ist eine bestimmte politische Stellungnahme zu den Tagesfragen, wie z. B. der Gastpflicht-erweiterung, Arbeiterversicherung, zur Gewerbegesetzgebung u. s. w. unerlässlich. Man hofft aber auch — und wohl mit gutem Recht — daß in diesen Interessenfragen die Arbeiterverbände aller Arten und Parteien wesentlich einig gehen, daß daher die fortschrittlichen Gedanken der Gegenwart im Schooße der Arbeiterschaft selbst zum vollsten Siege gelangen und daß demgemäß der neue Arbeiterbund auf Grund seiner großen Stärke und inneren Geschlossenheit auf sichere Erfolge in der Lösung wirtschaftlicher Zeit- und Streitfragen rechnen darf.

In dieser Richtung braucht sich der Arbeitersekretär nur an das Vorbild der bereits vorhandenen vier Sekretäre anderer Berufe zu halten, denn was diesen bisher gestattet war, darf selbstverständlich auch dem Arbeitersekretär nicht verboten werden.

Am Ostersonntag tritt in Aarau ein allgemeiner schweizerischer Arbeiterkongress zusammen, auf welchem etwa 50,000 Arbeiter durch Delegirte vertreten sein werden. Am Ostersonntag findet die Wahl des ersten schweizerischen Arbeitersekretärs statt. Durch die Gewährung eines festen Gehalts für denselben

hat der Bundesrath mit den geringfügigsten Mitteln den Keim zu einer Einrichtung von vielleicht weltgeschichtlicher Bedeutung gelegt. Die „Zürcher Post“ darf deshalb wohl sagen: „Sollte es uns doch noch beschieden sein, daß wir bald einen „Welttag“ erleben und diese kleine Republik, die Probleme der Zeit friedlich lösend, den Völkern voranschreite?“

Allgemein wird anerkannt, daß der Bundesrath durch die Schaffung des Arbeitersekretariats den richtigen Weg zu einer befriedigenden Lösung der schwierigen Aufgaben auf sozialreformatorischem Gebiete eingeschlagen hat, das geben auch alle Arbeiterorgane ohne Unterschied der Parteistellung zu. An den Arbeitern wird es nun sein, die ihnen durch die Einrichtung des Arbeitersekretariats gewährte Hilfe mit Weisheit zu benutzen, damit dieselbe segensbringend im besten Sinne des Wortes werde.

Das Organ der Grütlivereine, der „Grütliauer“ sagt: „Der Same, der in Aarau gelegt wird, ist unscheinbar. Aber er trägt in sich den Keim — nicht eines Strohhalmes, sondern einer Wettertanne. Man muß nicht thöricht meinen, es sollte schon von Anfang ein Baum dastehen; aber man muß die junge Pflanze nähren und liebevoll vor Sturm und Unbill schützen. Die Gedanken, die hinter dem Sekretariat stehen, sind groß; die Errichtung selbst ist lebens- und entwicklungsfähig; sie hat eine Zukunft.“

Offenburg. (Aus der Rechtspflege.) Ein Gläubiger, welcher ein für vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Vollstreckung bringt, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 20. Januar d. J. bei der späteren Aufhebung des Urtheils ohne Weiteres nur zur Erstattung des Bezahlten oder Geleisteten und der Zwangsvollstreckungskosten an den Schuldner verpflichtet. Ueber die Pflicht des Gläubigers zum Ersatz eines weiteren, dem Schuldner durch die Zwangsvollstreckung erwachsenen Schadens ist von der Reichs-

civilprozessordnung nichts bestimmt, vielmehr regelt sich diese Ersatzpflicht nur nach den allgemeinen Vorschriften des bürgerlichen Rechts.

Freiburg, 11. April. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Freiburg, fuhr der von Karlsruhe kommende Schnellzug in Folge falscher Weichenstellung auf eine leere Wagenreihe. Personenverletzungen kamen nicht vor. Die Lokomotive ist beschädigt und einige leere Wagen sind zertrümmert.

(Frkf. Ztg.)

Karlsruhe, 9. April. Bürgermeister Thibaut in Ettlingen, der Veteran der Demokratie, ist gestorben.

— Die elsaß-lothringische Frage hat nunmehr eine vorläufige Lösung gefunden. Der Gedanke, die verhältnismäßig selbstständige Stellung, welche Elsaß-Lothringen seit 1879 erhalten hatte, wieder zu verkürzen, ist Dank den Bemühungen des Statthalters, Fürsten Hohenlohe, im Wesentlichen aufgegeben; eine Vereinfachung des Verwaltungsorganismus in dem Sinne, daß die oberste Regierungsverwaltung möglichst in den Händen des Statthalters zusammengefaßt wird, ist als ein Fortschritt anzuerkennen. Insbesondere die Beseitigung der Unterstaatssekretäre Ledderhose und Mayr, welche die hauptsächlichsten Träger des unglücklichen Systems waren, durch endlose Zugeständnisse an die „Notablen“ das Land zu „germanisieren“, muß mit Genugthuung begrüßt werden. Das Reichswahlrecht bleibt dem Reichslande erhalten, ebenso der Landesauschuß, doch werden einige wichtige Gesetzgebungsreformen, vor allem die Einführung der Reichsgewerbeordnung, über deren dringende Nothwendigkeit schon viel geschrieben wurde, der Entscheidung des Reichstags vorbehalten bleiben. Da dieser Weg gesetzlich zulässig ist, so kann gegen sein Betreten um so weniger eingewandt werden, als die den Landesauschuß beherrschenden „Notablen“ die Einführung der deutschen Arbeiterschutzbestimmungen in das Reichsland heftig bekämpfen und womöglich vereiteln werden.

Bedenklicher ist es, daß die Fremdenpolizei mit „großer Strenge“ gehandhabt und gegen jede Art deutsch feindlicher Agitation scharf aufgetreten werden soll. Mit dieser Hintertür kann wieder viel verdorben werden, aber ohne polizeiliche Allmacht geht es nun einmal im neuen Deutschen Reiche nicht ab, und nur die Persönlichkeit des Fürsten Hohenlohe, so wie sich dieselbe namentlich auch in der gegenwärtigen Krisis bewährt hat, bietet gegen allzu arge Mißgriffe wenigstens eine verhältnismäßig größere Bürgschaft, als sie ein preußischer Bureaufkrat bieten würde. Ob Elsaß-Lothringen „germanisiert“ wird oder nicht, hängt in erster Reihe davon ab, welche soziale Politik daselbst verfolgt werden wird, und diese Frage ist durch die bisher getroffenen Entscheidungen noch lange nicht gelöst, sondern höchstens erst gestreift.

— Der Reichsanzeiger publiziert die Ernennung des Bürgermeisters Bach und des bisherigen Regierungspräsidenten Studt zu Königsberg zu Unterstaatssekretären im Ministerium für Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 9. April. Das Begräbniß Kable's fand unter großem Andrang von Leidtragenden und Zuschauern statt. Im Zuge gingen zuerst die Mitglieder der Familie, dann die elsäß-lothringischen Reichstagsabgeordneten, sämtliche Mitglieder des Gemeinderaths, den Bürgermeister inbegriffen; sie waren jedoch im Leichenzug nicht als Körperschaft vertreten. In der evangelischen Jung Sanct-Peterskirche und am Grabe sprachen die Pfarrer in deutscher Sprache. Andere Reden hatte die Behörde nicht zugelassen. (Frkf. Btg.)

Strasbourg, 11. April. In einer Zuschrift an das „Elsässer Journal“ erklärt Stähling Vater, gemessener Bankier, daß er eine Reichstags-Kandidatur als Nachfolger Kable's wegen hohen Alters nicht annehme. (F. B.)

Sorb, 4. April. Eine schreckliche That hat sich gestern Abend in unserer sonst so friedlichen

Stadt zugetragen. Ein Sohn erschlug seine dem Trunk ergebene Mutter auf barbarische Weise. Von den Nachbarn wurde wohl ein jämmerliches Geschrei gehört, allein Niemand wollte nachsehen, weil in der Familie schon öfters lärmende Auftritte vorgekommen waren. Nach der Legalinspektion soll die Mutter schauerhaft zugerichtet sein. Das Schicksal von einem Menschen wurde unmittelbar nach der That verhaftet.

München, 8. April. Heute stürzte beim Bau am Salvatorkeller ein Schacht zusammen und begrub drei Arbeiter; einer wurde schwerer verletzt herausgezogen, die beiden anderen konnten noch nicht ausgegraben werden.

Hamburg, 8. April. Schon in voriger Woche hatte die Altonaer Polizei-Behörde auf dem Venloer Bahnhofe hier selbst einen Ballen mit verbotenen Druckschriften, größtentheils Exemplare des „Sozialdemokrat“ abgefaßt, welche von hier aus in das Innere des Reiches versendet werden sollten. Es gelang den angestellten Recherchen den Dienstmann zu ermitteln, der diese Sendung zur Bahn gebracht hatte, und von demselben das Haus bezeichnet zu erhalten, in welchem ihm das Colli übergeben worden war. In diesem, in einem unserer weltbekanntesten Gänge belegenen Hause wohnten die Schmiegeklern des seiner Zeit von hier ausgewiesenen, durch die Verhandlungen im Reichstage bekannt gewordenen Sozialisten Grünberg, der Schaueremann Musfeld, und in einem versteckten Raum des Bodens des Hauses sind gelegentlich einer am Sonnabend veranstalteten Hausfuchung, ein wirklich großartiges Lager verbotener Schriften vorgefunden und ganze Koffer mit Schriften entdeckt worden, welche das Bestehen einer weitverzweigten Verbindung nachweisen sollen. Die Eheleute Musfeld, welche durchaus unbescholten sind und sich bisher von sozialdemokratischen Umtrieben fern gehalten hatten, bekundeten, daß vor etwa 14 Tagen ein fein gekleideter Herr zu ihnen gekommen

sei, der ihnen Grüße von Grünberg gebracht und sie ersucht habe, ihm den Bodenraum zu vermieten. Dies sei geschehen und darauf habe sich alsbald ein recht reger Verkehr in dem Hause entwickelt. Fortwährend seien Leute gekommen, welche Kisten und Koffer gebracht hätten, als deren Inhalt dem Musfeld Insuborien-Erbe angegeben worden sei. Ebenso seien vielfach Leute nach dem Boden gekommen auf welchem letzteren stark gezecht worden sei. Die beiden Eheleute wurden in Haft genommen und die Wohnung mit Polizeibeamten besetzt, um womöglich einige der früheren Besucher abzufassen, doch haben sich dieselben nicht wieder sehen lassen, und man mußte sich darauf beschränken, die circa 16 Centner wiegenden Drucksachen zu beschlagnahmen. Inzwischen sind auf Grund des vorgefundenen Materials durch ganz Deutschland Verhaftungen und Hausfuchungen von hier aus beantragt worden, über deren Resultate bisher noch nichts bekannt geworden ist. Die Requisitionen erstrecken sich dem Vernehmen nach auf Ilmenau, Einsiedeln, Eltville, Eupen, Königsberg, Stettin, Mannheim, Birmansens u. s. w. Hier in Hamburg sind bis jetzt 6 Personen in Haft genommen, darunter ein Berichterstatter der hiesigen „Bürgerzeitung“ Namens Steinfahl, der als einer der Hauptleiter der ganzen Angelegenheit bezeichnet wird.

Paris, 8. April. Herr Antoine hat nach 24stündigem Aufenthalt Paris schon wieder verlassen und sich nach Luxemburg begeben; er hat nur seinen Sohn abgeholt, der in Paris studirte. — Die Blätter widmen Kable theilnehmende Nachrufe und feiern ihn als elsäßischen Patrioten.

Ein neues Attentat gegen den Kaiser von Rußland wurde vereitelt. Ein Student und ein Frauenzimmer sind verhaftet.

Im Comtoir. Chef: Nun, was halten Sie von dem neuen Dirnisten? — Bureauvorsteher: „Der Mann scheint ein Schlemmer zu sein, ich sah neulich einen Fettsack auf seinem Bulte.“

U n z
Offenbu
r. 23.

Aus
Zutle
ngen un
m Morg
entlich v
3 voll
Tische
Glas-
Hausr

ffenbu
T

Auf
angene

Cor

Ver

Zur
neuer
Z

ffenbu

Eber

schiner

Lehr

Ein ju
ber Lust
werk zu
treten
Schmiebm